

10. Runder Tisch Konversion (digital)

Datum:	Montag, 02.11.2020, 17:00 – 20:00 Uhr
Ort:	MS Teams Audio-/Videokonferenz
Teilnehmende:	17 Mitglieder des RTK, 14 Besucher*innen, Moderator Jörg Brökel, Vertreter der Verwaltung sowie des Büros Drees&Sommer

Nr.	Inhalt
1.	<p>Begrüßung</p> <p>Der Moderator Herr Brökel begrüßt die in der Audio-/ Videokonferenz zugeschalteten Teilnehmer*innen. Aufgrund der Pandemie werde der Runde Tisch erstmalig als digitale Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmenden werden auf grundlegende technische und organisatorische Regeln aufmerksam gemacht. Die Präsentationsfolien sind für Alle einsehbar. Wortmeldung müssen per virtuellem Handzeichen abgegeben werden.</p>
2.	<p>Aktuelles</p> <p>Herr Wehmeier vom Bauamt stellt den aktuellen Sachstand der Konversionsplanung vor. Derzeit werden die Vorbereitenden Untersuchungen finalisiert. Die Abschlussberichte seien bis Ende des Jahres fertiggestellt und würden im Anschluss in die politischen Beratungen in den neu konstituierten Gremien gehen. Ein genauer Zeitplan ist noch abhängig von den Terminen der Gremien. Parallel zu den Vorbereitenden Untersuchungen werde auch die Auslobung für die Planungswettbewerbe vorbereitet. Auch hier sei die politische Beratung für Anfang 2021 vorgesehen. Falls dann auch die politische Steuerungsgruppe Konversion gebildet sei, solle diese ebenfalls eingebunden werden. Die Wettbewerbsauslobungen seien auch unter dem Gesichtspunkt möglicher Bundesbedarfe weiterhin sinnvoll, um die städtischen und städtebaulichen Entwicklungsziele eindeutig zu formulieren.</p>
3.	<p>Kurzvorstellung Strukturkonzept Rochdale</p> <p>Herr Huneke vom Büro Drees & Sommer stellt die bereits in der letzten Sitzung thematisierten Planungsprämissen und das Strukturkonzept Rochdale noch einmal in kurzer Form vor. Die Planungsprämissen seien auf der Grundlage des gesamten Planungsprozesses erstellt worden und beinhalten auch die in den verschiedenen Beteiligungsformaten, u.a. Runder Tisch, genannten Themen. Das Strukturkonzept sehe die Hauptanbindung an der Oldentruper Straße vor und gliedere die innere Erschließung in unterschiedlich breite Mobilitätsräume. Diese seien nicht mit Straßenflächen gleichzusetzen, sondern umfassen auch „autoarme“ Erschließungsflächen, u.a. für Rettungsdienste, Anlieferungen und Paketzusteller. Mobilitätsstation und Stadtbahnhaltplatz ergänzen alternative Mobilitätsformen. Die Nutzungsfelder seien so angeordnet, dass die Erschließung gesichert, eine Integration in das städtebauliche Umfeld möglich sei und</p>

die erhaltenswerte Bestandsgebäude gesichert werden könnten. Ein Großteil des heutigen Exerzierplatzes werde als Quartiersplatz erhalten. Der hohe Anteil an Grünflächen könne durch die Offenlegung des Lonnerbachs oder die Schaffung von Retentionsflächen zusätzlich aufgewertet werden. Es gebe mit Wohnen, Mischnutzung, Gemeinbedarf sowie Grün- und Freiflächen insgesamt vier Nutzungskategorien. Die Wohnnutzung ist überwiegend im nördlichen Teil angeordnet. Die Mischnutzungsflächen seien, einschränkend durch die Immissionen von der Oldentruper Straße, vielfältig nutzbar. Die rot schraffierten Ergänzungsflächen hätten Aufwertungspotential und sollten in den städtebaulichen Wettbewerben berücksichtigt werden.

Anschließende Fragen und Diskussionen

- Flächen für Gemeinbedarf sind im Nutzungsfeld 5 mit einer Fläche von rund 10.000 m² vorgesehen. Konkret könnten hier Standorte für Schulen, Kitas oder Stadtteilzentren entstehen. Zusätzlich stehen auch die Flächen für Mischnutzungen an der Oldentruper Straße für soziale Infrastruktur zur Verfügung. Die Flächen für Gemeinbedarf sind mit der Schulentwicklungsplanung abgestimmt.
- Das Ziel der „Besonderen Wohnformen“ innerhalb der Planungsprämissen sollte differenzierter dargestellt werden, z.B. durch „Kooperative Bau- und Wohnungsprojekte“. Es wird vorgeschlagen, entsprechende Expert*innen in eine der nächsten Sitzungen des RTK einzuladen.
- Es wird das Problem steigender Baukosten erörtert. Es wird vorgeschlagen die Kasernenfläche im städtischen Eigentum zu belassen, um Spekulationen zu vermeiden und langfristig ein moderates Preisniveau zu sichern.
- Bei Umnutzungen oder Grundrissveränderungen der massiv gebauten Bestandsgebäude stellt sich die Frage, der bautechnischen und wirtschaftlichen Machbarkeit. In diesem Zusammenhang wird angeregt, die Gebäudesteckbriefe, die im Rahmen der Bestandsaufnahme zu den Vorbereitenden Untersuchungen erstellt worden sind, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.
- Es werden Beispiele gelungener Umnutzungen von massiven Mannschaftsgebäuden u.a. in Soest und Münster genannt.
- Es wird im Bereich des ehemaligen Exerzierplatzes für die Einrichtung einer „Schutzzone vor Tiefgaragen“ plädiert. Dadurch würden zukünftige Einschränkungen, die eine Unterbauung der Fläche hervorrufen würde, verhindert.
- Per Mail wurden Fragen zur Aufgabe der militärischen Nutzung und zur kommunalen Planungshoheit gestellt, die im Nachgang durch die Verwaltung beantwortet werden können.
- Ergänzend zum Ziel der „Schaffung von Retentionsflächen mit multifunktionaler Nutzung“ wird vorgeschlagen, naturnahe Rückhaltebecken entlang der drei Geländever-sprünge einzurichten, die möglichst auch als Schilfkklärbecken zur Vorklärung von Oberflächenabfluss- und/oder Grauwasser dienen sollten.
- Aus Sicht der Anwohner wird erneut auf den Erhalt der Mauer an der östlichen Grundstücksgrenze hingewiesen.

4. **Kurzvorstellung Strukturkonzept Catterick**

Die Abfrage eines Stimmungsbildes ergibt den Wunsch nach Fortsetzung der Tagesordnung mit der Kurzvorstellung des Strukturkonzepts Catterick durch Herrn Huneke. Die Planungsprämissen und Zielformulierungen von Catterick besitzen teils Ähnlichkeiten zu denen der Rochdale Barracks, dennoch werden standortbezogene Eigenschaften abgebildet und berücksichtigt. Das Erschließungskonzept sehe drei Hauptanschlusspunkte gegenüber der Stieghorster Straße, am Jagdweg und am Lipper Hellweg vor. Die innere Erschließung erfolge über Mobilitätsräume unterschiedlicher Querschnitte. 4 Mobilitätsstationen und ein möglicher Stadtbahnhaltpunkt könnten das Mobilitätsangebot sinnvoll ergänzen. Die Nutzungsfelder seien so angeordnet, dass die Erschließung gesichert sei, eine Integration in das städtebauliche Umfeld möglich sei und die erhaltenswerte Bestandsgebäude gesichert werden können. Ein Teil des ehemaligen Exerzierplatzes werde als Quartiersplatz erhalten. Der Anteil an Grünflächen sei hoch, die Möglichkeiten unterschiedlicher Entwässerungskonzepte dadurch größer als bei der Rochdale Kaserne. Der vorhandene vielfältige Baumbestand solle weitgehend erhalten bleiben. Das Nutzungskonzept sehe sechs Nutzungskategorien vor. Im Nahbereich der Detmolder Straße seien Gewerbe- und Mischnutzungen sowie Sport-, Freizeit- und Gemeinbedarfsnutzungen vorgesehen. Im südlichen Bereich seien überwiegend Wohnbauflächen geplant.

Anschließende Fragen und Diskussion

- Es wird der Hinweis gegeben, dass Rote-Liste-Pflanzenarten im Bereich der Grünflächen gesichtet worden sind. Die sollte bei der weiteren Grünflächenplanung Berücksichtigung finden.
- Auch für die weitere Planung der Catterick-Kaserne sollten ebenfalls die Themen „Besondere Wohnformen“ und „Entwässerungskonzepte“ vertiefend behandelt werden.
- Es wird angeregt, das städtische Entwicklungsinteresse an der Catterick Kaserne gegenüber der BImA deutlicher und transparenter zu formulieren.

Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung endet gegen 19 Uhr. Es wird ein positives Fazit der ersten digitalen Sitzung gezogen. Die nächste Sitzung ist für Montag, den 14.12.2020 um 17 Uhr geplant.